

VA-01/40374, SA-MA

16.7.1988

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 471 798

Z. Ausfertigung = 6. Blatt

014

Wesentlicher Inhalt
der Ausführungen der Verteidigungsminister
während ihres Treffens anlässlich der
Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses
am 16. 07. 1988 in WARSCHAU

Zu Beginn begrüßte Genosse Minister S i w i c k i die Teilnehmer des Treffens und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß sie seine Einladung angenommen haben.

Er führte aus, daß es eine Zusammenkunft des Kollektivs des Komitees der Verteidigungsminister sei, für die keine Tagesordnung und kein Protokoll festgelegt ist.

Als erster Diskussionsredner führte Genosse Minister J a s o w aus, daß zwischen der NATO und dem Warschauer Vertrag insgesamt ein annähernd ausgeglichenes militärstrategisches Kräfteverhältnis bestehe.

Die personelle Stärke sei etwa gleich. Der Warschauer Vertrag habe etwa 30.000 Panzer mehr, aber die Qualität der Panzer bringe Vorteile für die NATO.

Bei Startrampen für taktische Raketen ohne Kernladungen hat der Warschauer Vertrag Vorteile. Auch bei Artillerie ist das Kräfteverhältnis etwa 1,2 : 1.

Die USA haben aber mehr Flugzeuge. Ihre Überlegenheit an Hubschraubern und Panzerabwehrmitteln gleicht unser Übergewicht bei Panzern und Artillerie aus. Die Amerikaner stellen jedoch die Quantität in den Vordergrund.

Die Seiten sind ohne umfassende Umgruppierungen nicht in der Lage, Angriffshandlungen zu beginnen.

Die USA behaupten aber, unsere Gruppierungen wären Angriffsgruppierungen. Als Beweis führen sie die Ausstattung unserer Pioniertruppen mit Brücken sowie unser Übergewicht an Panzern und Artillerie an.

Die wollen den einseitigen Abbau der Asymmetrien bei den Landstreitkräften erreichen.

Über Asymmetrien bei Flugzeugen der Angriffsflygerkräfte, Hubschraubern und Hubschrauberkräften wollen sie überhaupt nicht verhandeln.

Der Politische Beratende Ausschuss hat uns die Aufgabe gestellt, militärstrategische Parität auf niedrigerem Niveau anzustreben.

Eine ungenügend vorbereitete Veröffentlichung der Daten würde von den Westdeutschen und Amerikanern als ihr Sieg gewertet werden. Deshalb muß sie politisch gründlich vorbereitet werden, damit wir unser Prestige nicht verlieren.

Die Westdeutschen fordern z.B. den Abzug unserer Truppen aus der DDR, damit sie die Vereinigung Deutschlands auf der Grundlage der Gesellschaftsordnung in der BRD durchführen können. Gleichzeitig damit wollen sie von der Volksrepublik Polen die Anerkennung der Grenzen des 3. Reiches erreichen.

Die veröffentlichten Daten müssen objektiv sein, da der Gegner unsere Zahlen bis auf Differenzen von ca. 10.000 Mann und 1.000 Panzern kennt.

Werden wir weniger veröffentlichen, dann wird die Aufklärung das feststellen und uns vor der ganzen Menschheit der Lüge beschuldigen.

Veröffentlichen wir mehr, als wir haben, um das Nichtvorhandene zu reduzieren, so wird auch hier die Kontrolle vor Ort den Betrug vor der Weltöffentlichkeit bloßstellen. Man kann jetzt nichts mehr verheimlichen.

Seit heute, dem 16. 07. 1988, ab 06.00 Uhr, führen zum Beispiel die USA im URALMASCH eine Inspektion durch, wo Startrampen produziert wurden. Im Werk in WOTKINSK befinden sich ständig Inspektoren der USA.

Nochmal: Die Daten müssen genau sein. Wenn Sie dem zustimmen, dann können wir uns darüber einigen, was wir einlagern.

In den Monaten August und September sollten wir die Daten vorbereiten und uns im Oktober über die Veröffentlichung der Gesamtdaten einigen.

Wie sollen wir mit der Veröffentlichung der Daten über die Kriegsschauplätze verfahren?

Wenn wir sie veröffentlichen, dann müssen die Ungarische Volksarmee und die Südgruppe der sowjetischen Streitkräfte zum Südeuropäischen Kriegsschauplatz gezählt werden, sonst müssen wir die ca. 170.000 Mann zum Zentraleuropäischen Kriegsschauplatz zählen und würden damit auf diesem Kriegsschauplatz ein Übergewicht von ca. 300.000 Mann erreichen. Das wäre für den Warschauer Vertrag ungünstig.

Es darf deshalb nicht geduldet werden, daß Experten aus Unkenntnis mit Ziffern jonglieren und ihre Regierungen irreführen.

Hinter den Ziffern stehen Fronten und Armeen.

Die Truppen der Luftverteidigung und die Zivilverteidigung dienen ausschließlich der Verteidigung. Man darf nicht alles zu den Landstreitkräften rechnen. Man darf aber auch nicht mit den Zahlen manipulieren, um Reduzierungen zu rechtfertigen.

Nur die UdSSR hat mehr als 2 % der Bevölkerung in der Armee, alle anderen Länder haben 1 % und manche wollen davon noch reduzieren. Vielleicht wie Liechtenstein und Monaco, die überhaupt keine Armee haben.

Wir müssen jedoch über die Strukturen nachdenken, da sie im Prinzip dem Stand der 50er Jahre entsprechen.

Wie teuer die Hubschrauber und die neue Technik überhaupt sein mögen, wir müssen mobile Luftsturmeinheiten schaffen. Lieber weniger, aber besser. Wir brauchen mobile Einheiten. Die vorhandene Technik von anderen Verbänden könnte eingelagert werden. Es lohnt sich darüber nachzudenken.

Der Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w, gab die Richtung für die Arbeit an den Strukturen. Er wurde von den Generalsekretären zur Kenntnis genommen und wir müssen entsprechende Lösungen finden.

Die operativen Pläne müssen jedoch zu den festgelegten Terminen bestätigt werden.